

3. 10. 2010 (Familiengottesdienst zum Erntedankfest)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Liebe Gemeinde!

Heute am Erntedankfest geht es um die Dankbarkeit für das, was Gott uns schenkt, damit wir Leben können.

Das ist eine Menge. Symbolisch für alle Lebensmittel sind heute in der Kirche viele Früchte aufgebaut. Das sieht schön aus und macht uns deutlich, wie reich wir von Gott beschenkt werden.

Leider wissen wir Menschen es oft gar nicht zu schätzen, wie wertvoll die Lebensmittel sind.

Jeden Tag wird auf diesem Planeten fast so viel Getreide und Brot weggeworfen wie gegessen. Jeden Tag landen massig Gurken und Karotten im Müll, weil sie krumm sind oder zu klein.

Jeden Tag werden unzählige kleine Küken vernichtet, weil sie das falsche Geschlecht haben (nämlich männlich).

Jeden Tag werden Lebensmittel vernichtet, um Marktpreise stabil zu halten.

Jeden Tag finden sich tonnenweise Bananen in Müllcontainern wieder, die kleine braune Flecken haben und die deshalb niemand mehr kaufen will.

Gott sei Dank gibt es die Tafelprojekte – auch bei uns in Melsungen – die Lebensmittel, die sonst auch weggeworfen würden, an Bedürftige verteilen.

Aber leider werden trotzdem noch viel zu viele Lebensmittel jeden Tag vernichtet.

Liebe Gemeinde, die Lebensmittel, die Gott uns schenkt, sind nicht nur die, die wir essen.

Denn wir leben ja nicht nur vom Brot allein, oder den Kartoffeln, dem Fleisch und dem Gemüse.

Wir haben ja nicht nur einen Magen, sondern auch eine Seele.

Wo ist die eigentlich?

Irgendwo in uns drin. Die spüren wir immer, wenn wir traurig sind oder wenn wir uns freuen. Dann merken wir immer, dass da noch mehr in uns ist als nur Fleisch und Blut.

Gott will uns beschenken mit seinem Wort, damit es unserer Seele gut geht und wir Frieden haben mit Gott.

In dem Gleichnis vom vierfachen Acker, das unsere Kinder uns heute erzählt und vorgespielt haben, will Jesus uns sagen, dass Gott sein Wort austreut, damit es in unseren Seelen (oder Herzen) Frucht bringt.

Was bedeutet das eigentlich, wenn Gottes Wort in unseren Herzen oder Seelen Frucht bringt? Was passiert dann?

Dann haben wir Frieden mit Gott. Dann haben wir Frieden im Herzen. Es kommen dann zwar auch immer noch mal Sorgen angefliegen – wie Vögel – aber wie Martin Luther einmal gesagt hat – werden wir verhindern, dass sie auf unseren Köpfen ein Nest bauen – die Sorgenvögel.

Wenn Gottes Wort in unseren Herzen Frucht bringt, dann sind wir zuversichtliche, positive Menschen, die dankbar sind für alles, was Gott uns schenkt und die gerne davon erzählen und weitergeben.

Der heutige Erntedanktag will uns wach machen dafür, damit wir es nicht achtlos behandeln oder gar wegwerfen, was Gott uns schenkt – weder die Lebensmittel für unseren Magen noch die Lebensmittel für unsere Seelen.

Es gibt ja schon eine Menge widrige Umstände, die verhindern können, dass der gute Same des Wortes Gottes in unseren Herzen aufgeht und Frucht bringt. Könnt ihr euch noch erinnern?

Da ist in dem Gleichnis von dem harten Weg die Rede auf dem die Körner zertreten oder von den Vögeln gefressen werden. Dann gibt es den felsigen Untergrund, wo die aufkeimenden Körner nicht genügend Feuchtigkeit haben und deshalb verdorren. Und schließlich das Dornengestrüpp, das die jungen Pflanzen überwuchert und erstickt.

Jesus hat dann selbst erklärt, was dieses Gleichnis für uns bedeutet. Er sagt:

- Die Menschen, bei denen das Wort Gottes wie auf einen harten Weg fällt, das sind die, die es gar nicht an ihr Herz ranlassen.
- Die Menschen, bei denen das Wort Gottes wie auf Felsen fällt, sind die, die es zuerst begeistert aufnehmen, aber nach ein paar Tagen wieder vergessen.
- Die Menschen, bei denen das Wort Gottes wie unter die Dornen fällt sind die, bei denen das Wort Gottes keine Chance hat Frucht im Herzen zu bringen, weil es von so vielen anderen Dingen im Leben verdrängt wird – sowohl Sorgen als auch Freuden.
- Und dann sagt Jesus, gibt es die Menschen, bei denen fällt das Wort Gottes auf einen guten Acker. Dort bringt es viel Frucht, das heißt, es wurzelt tief im Herzen. Es begleitet den Menschen sein Leben lang bis zum Schluss und trägt ihn einmal hindurch von diesem Leben ins ewige Leben.

Das wünsche ich Dir, dass Du zu diesen Menschen gehörst, bei denen Gottes Wort tiefe Wurzeln im Herzen schlägt.

Darum singen wir jetzt: *Dass dein Wort in meinem Herzen starke Wurzeln schlägt und dein Geist in meinem Leben gute Früchte trägt, deine Kraft durch mich die Welt zu deinem Ziel bewegt, Herr, du kannst dies Wunder tun.*

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen